



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 122.

Welzheim, Donnerstag den 10. August 1893.

27. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Murrhardt, 7. August. Heute mittag hatten wir seltenen Besuch; 2 Kameruneger, begleitet von einer ganzen Schaar hiesiger Kinder, machten einen Spaziergang durch unsere Stadt. Die Neger kamen mit ihrem Begleiter von Malen her, in welcher Stadt sie schon einige Zeit sind, um bei einem dortigen Lehrer die deutsche Sprache zu erlernen. Einer dieser Schwarzen ist ein Nachkomme des bekannten Ring Bell.

Fornsbach. Letzten Freitag wurde der frühere Feldschütz Bohn von hier außerhalb des Ortes im Bache tot aufgefunden. Der schon 84 Jahre alte Mann lag nur mit dem Gesicht in dem etwa 10 Centimeter tiefen Wasser. Es war unmöglich zu ermitteln, ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, doch ist letzteres kaum anzunehmen.

Württemberg.

Stuttgart, 8. August. Wegen Majestätsbeleidigung wird der in Zürich wohnhafte frühere Kgl. Württemb. Hauptmann Edmund Müller, Herausgeber der bekannten Brochüren vom Kgl. Landgericht Ravensburg verfolgt.

Deggingen, 2. Aug. Gestern mußte hier eine Kuh geschlachtet werden, da dieselbe ein abnormes Kalb selbst mit der nötigen Beihilfe nicht gebären konnte. Das Kalb hatte zwei vollständig normal ausgebildete Köpfe, welche eine genaue Richtung nach rechts und links einnahmen. Jeder Kopf hatte zwei Augen und zwei Ohren; die vier Füße zeigen eine auffallende Verknötigung der Knochen, der Rücken des Tieres glich seiner ganzen Beschaffenheit gemäß dem Bauche desselben. Auf telegraphische Anfrage in der Tierarzneischule wurde geantwortet, daß man dort keine Verwendung für die Abnormität besitze.

Altensteig, 3. August. Gestern früh brannten das Wohnhaus und die Scheuer der zwei Bauern Schraff in Konnenmisch total ab. Schaden beträchtlich. Entstehung noch unbekannt.

Deutschland.

Berlin, 8. August. Nach einem Telegramm aus Apia fand am 8. Juli zwischen Malietoa und dem aufständischen Mataafa ein Gefecht statt, worin der Letztere unterlag. Die Verluste betrugen auf Seiten Malietoa's 5 Tode und 11 Verwundete, auf Seiten Mataafa's 15 Tode und 18 Verwundete. Mataafa verschänzte sich auf dem Rückzuge auf der Insel Manomoo und wurde dort von den Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe „Sperber“

und „Buffard“ gemeinsam mit dem englischen Kriegsschiff „Katoomba“ mit 30 Häuptlingen ohne Blutvergießen entwaffnet und gefangen. Gefahr für Leben und Eigentum der fremden Ansiedler ist nicht mehr vorhanden.

Kiel, 8. Aug. Heute Nachm. 3 Uhr fand die Beerdigung von sechs auf dem Schiffe „Baden“ Getöteten statt. Wohl 50 000 Menschen bildeten den Trauerweg entlang Spalier, die Häuser hatten Halbmast geslagt, die Läden waren teilweise geschlossen. Den Leichenzug eröffneten sechs mit Blumen überladene Leichenwagen. Prinz Heinrich, die Admiralität, der Vertreter des Kaisers, Frhr. v. Seckendorff, das ganze Offiziercorps, die Spitzen der Bürgerschaft und Deputationen zu Fuß folgten. Am Grabe hat Garnisonpfarrer Langheld ergreifend gesprochen. Drei Ehrensalven ertönten über den Friedhof. Die Leiche des Lieutenants Zembisch wurde gestern nach Bremen überführt. Auch dies gestaltete sich zu einer großartigen Trauerfeier bis zum Kieler Bahnhof. Sämtliche Verwundeten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

— In Willebadessen, Reg-Bez. Minden, sind am Montag 30 Häuser abgebrannt.

Karlruhe, 7. Aug. Den neuesten Bestimmungen zufolge findet nunmehr ein vier-tägiges Kaisermandöver des 14. und 15. Armeekorps bei Kehl statt.

Ausland.

Rom, 7. Aug. Der Tribuna zufolge sind zwei von Neapel angekommene Personen unter verdächtigen Symptomen erkrankt; davon ist eine gestorben.

Amsterdam, 7. August. In einem Eisenbahnzug zwischen Geertruidenberg und Zwaluve wurden die Reisenden von drei bis an die Zähne bewaffneten Individuen angegriffen und ausgeraubt. Mehrere Personen sind schwer verletzt. Zwei Reisende, welche sich durch einen Sprung auf das Geleise retten wollten, sind tot; zwei weitere Reisende wurden von den Banditen zu den Fenstern des Eisenbahnzuges hinausgeworfen.

Kopenhagen, 7. August. Die Kronprinzessin Witwe Stefanie von Oesterreich ist gestern vormittag hier eingetroffen.

Paris, 7. Aug. Das Schwurgericht verurteilte Norton zu dreijährigem Gefängnis und 100 Fr. Geldstrafe, Ducret zu einjährigem Gefängnis und 100 Fr. Geldstrafe.

Paris, 7. August. Der Temps meldet aus Saigon: Die Aufregung in Kambodscha nimmt zu. Der König von Kambodscha erklärte den Augenblick zur Wiedergewinnung Battambang für gekommen. Wenn Frank-

reich nicht hierauf einginge, würde der König ohne dessen Ermächtigung handeln. Das Land sei enttäuscht, da nichts für dasselbe gethan worden; er sei bereit, selbst seine Rechte zur Geltung zu bringen.

Bangkok, 4. August. Die Blockade der französischen Kriegsschiffe gegen Siam wurde mittags aufgehoben.

St. Petersburg, 7. Aug. Die Erhöhung des finländischen Posttarifs gegen Deutschland wird dieser Tage erwartet.

Zürich, 7. Aug. Der Sozialistenkongress ist gestern zusammengetreten. Die deutsche Gruppenversammlung beschloß unter stürmischen Scenen, keine Unabhängigen anzuerkennen; ebenso beschloß die Schweizergruppe. Die Unabhängigen appellieren an den Gesamtkongress. Am gestrigen Festzuge nahmen 8000 Personen teil. Auf dem Rationsschulplatz fand ein großes Meeting statt. Es sprachen Grellich (Schweiz), Volders (Belgien), Hopson (England), Bebel (Deutschland), Turati (Mailand). Kein Zwischenfall ist vorgekommen.

London, 7. August. Bei der Abfahrt der Nacht „Hohenzollern“ von Cowes gab das englische Kriegsschiff „Neptun“ den Ehrensalut ab. Als die Nacht „Hohenzollern“ am Schloß Osborne vorbeifuhr, senkte sich die Kaiserstandarte zum Abschiedsgruß. Vom Schloß Osborne wurde der Gruß in gleicher Weise erwidert. Die deutschen Kriegsschiffe, welche vorausgefahren waren, treffen mit der Nacht „Hohenzollern“ bei Beachyhead zusammen.

Cowes, 7. August. Der Kaiser verblieb gestern an Bord der „Hohenzollern“, wo Gottesdienst stattfand, und dinierte bei der Königin.

Verschiedenes.

Stuttgart wird überflügelt. Die Gemeindeverwaltung von München hat beschlossen, die verkehrsreichsten Straßen der Stadt elektrisch zu beleuchten. Etwa 300 Bogenlampen werden auf verschiedene Straßen verteilt. Das Rathaus wird unter Zuhilfenahme einer Speicherbatterie mit einer Entladungsenergie von 75 Kilowatt mit 1800 16kerzigen Glühlampen beleuchtet. Zum Betriebe dienen zwei Wasserkräfte von 300 Pferdestärken. (Hätte man für Stuttgart schon vorrätig!) Die Leitungen bestehen aus Bleitabeln, die unterirdisch verlegt werden und zum großen Teil im Rathause münden, damit von dort aus die Schaltung bewirkt werden kann.

Deggingen, 7. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag in Stetten u. S. Bei einer Dachreparatur trat das sechs-jährige Töchterchen des Hausbesizers in dem Augenblick aus der Hausflur, als ein Dach-

ziegel herunterfiel; dieser schlug dem Kinde die Hirnschale ein. Samstag mittag erlag das bedauernswerte Geschöpf seinen schweren Verletzungen. Ob den auf dem Dache beschäftigten Maurer eine Schuld trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Der Student Fritz Stammberger von Traunstein ist am 21. Juli im Kaisergebirge bei Ruffstein abgestürzt; er konnte trotz eifrigsten Suchens vieler Jäger und Bergführer bis heute nicht aufgefunden werden.

(Ein kleiner Irrtum.) In St. Gallen stieg jüngst ein Luftballon auf. Als derselbe in der Nähe der Stadt landete, lief ein Knabe voll heiligen Ernstes auf seine Mutter zu und meldete: „Mutter, g'rad jeh' isch der Mond abakeit, mitsamt de Manna.“

Letzten Sonntag wurde in Palermo und seinen Vorstädten nicht weniger als drei Personen ermordet. In der Straße Villagrazia wurde der Grundbesitzer Giacomo Marchese, während er mit einigen Verwandten im Begriffe stand, einen Spaziergang nach den öffentlichen Gärten zu unternehmen, durch 2 Flintenschüsse in den Rücken tödlich verwundet. Auf der Landstraße nach Partanne, wenige Minuten vor dem Stadthor, fand man gegen Abend den Flurhüter Gambino tot vor. Er hatte vier Kugeln in Kopf und Brust erhalten. Ein kleiner, eigentümlich geformter Dolch, den man auf der Leiche fand, lehrte, daß die Mordthat ein Werk der „Mafia“ sei. In der Vorstadt Brancaccio endlich wurde ein gewisser Guiseppe di Cacamo durch einen Flintenschuß getötet, während er bei Tische saß und sein Abendbrot verzehrte. Dieser Mord ist um so rätselhafter, als Guiseppe di Cacamo selbst ein Verbrecher von vielen Graden ist und bei seinen Kumpanen in hohem Ansehen stand. In allen drei Fällen herrscht über die Mörder noch völliges Dunkel. Des Nachmittags 3 Uhr überfielen Räuber in dem Dorfe Bocca di Facò den Domänenpächter Gaudenzio und seine Familie, welche zu Wagen einen Ausflug nach dem Dörschen gemacht hatten, das etwa eine Stunde von Palermo entfernt liegt. Signor Gaudenzio hüßte die 200 Lire ein, welche er bei sich trug, sowie alle seine Wertsachen. Endlich wurde am selben Sonntag die Post, welche den Verkehr zwischen Fabara und Caldare vermittelt, von einer Räuberbande überfallen. Die Briganden eigneten sich Geldbriefe im Betrage von 350 Lire an und plünderten auch die Insassen des Postwagens vollständig aus. „Wie man sieht“, schreibt das „Giornale di Sicilia“ am Schlusse seiner ausführlichen Berichte über alle diese „Unglücksfälle“, „ist die öffentliche Sicherheit auf unserer Insel trotz aller Fürsorge des Ministeriums doch noch keine recht zufriedenstellende.“

Die Reise Verleumdung. Als der italienische Ministerpräsident Giolitti unlängst nach Piemont reiste, brachte ein dortiges Blatt folgende Nachricht auf der ersten Seite:

„Giolittis Ankunft. Gestern traf auf unserem Bahnhof der Ministerpräsident ein und wurde vom Präfekten, vom Bürgermeister und von zahlreichen Freunden begrüßt.“

Raum hatte der wackere Gendarmerie-Wachtmeister ihn erblickt, so ergriff er ihn beim Kragen und schleppte ihn trotz seiner heftigen Beteuerungen ins Gefängnis, zur großen Befriedigung aller ehrlichen Leute.“

Auf der zweiten Seite desselben Blattes las man dann:

„Verhaftung eines Uebelthäters. Gestern endlich gelang es der öffentlichen Macht, des berüchtigten Verbreiters falschen Geldes, Giacomino, habhaft zu werden.“

Der Bürgermeister, der Präfekt und alle Eingeladenen eilten ihm entgegen, ihm die Hand zu schütteln; die Musik spielte den Königs-

marfch unter dem begeisterten Beifall der Menge. Morgen findet ein Festessen zu Ehren des illustren Mannes statt.“

In Szombolya (Banat) feierten, wie der „Pester Lloyd“ berichtet, der uralte Johann Szathmary und seine Gattin dieser Tage bei voller Gesundheit das seltene Fest der hundertsten Jahreswende ihres Ehrentages. Die jetzige Generation kennt die Alten seit jeher als solche, wie sie heute sind, seit einem Menschenalter zählt man sie zu den Greisen und doch haben sich die beiden das Wenige, was sie zum Leben brauchten, noch bis in die allerletzte Zeit durch ihrer Hände Arbeit erworben. Jetzt sind sie aber schon vollkommen erwerbsunfähig, und da auch von ihrer ganzen Verwandtschaft keine Seele mehr am Leben ist, so hat der Blombolayer Gemeinderat in letzter Sitzung beschlossen, dem hochbetagten Ehepaar ein ausreichendes Gnadengehalt anzuweisen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. August. Landesproduktbörse. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, Kansas M. 18.25., La Plata M. 17.75., rumän. M. 17.50. Kernen M. 19. Dinkel M. 12.40. Gerste ungar. M. 18.60 bis M. 19.50. Haber M. 18.50—M. 18.70. Mehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 30.50 Mehl Nr. 0 M. 29.50—M. 30., Nr. 1 M. 27.50 bis M. 28.50., Nr. 2 M. 26 bis M. 26.50., Nr. 3 M. 23.50 bis M. 24.50., Nr. 4 M. 19.50 bis M. 20.50., Kleie mit Sack M. 11. per 100 Kilo je nach Qualität.

Feuilleton.

Die Erbin vom fahrenden Volk.

Von Hugo v. Rittberg.

(Fortsetzung.)

8. Das Bild.

Am folgenden Tage stellte sich Willibald in der Wohnung der Frau Nordberg ein. Sie begrüßte den Jüngling in ihrer gewohnten freundlichen Art:

„Sie kommen um eine Viertelstunde zu bald,“ sagte die alte Dame. „Märchen ist aus der Schule noch nicht zurückgekehrt. Nehmen Sie unterdes mit mir fürlieb.“

Sie klingelte und ließ sodann für den jungen Akademiker einen Imbiß und eine Flasche Wein bringen. Ohne Sträuben nahm Willibald das Frühstück an. Wie er sich dabei anstellte, erregte die Zufriedenheit der Hausfrau, ohne daß sie es sagte. Sie ließ sich in ein Gespräch mit ihm ein, indem sie fragte, wer sein Vater wäre. Willibald antwortete, daß er tot sei.

„Er war Architekt,“ fuhr er fort, „doch starb er uns schon sehr früh — ich war kaum 10 Jahre alt. Im verdanke ich auch den ersten Unterricht im Zeichnen. Als er gestorben war, ernährte uns mein gutes Mütterlein mit Miniaturmalerei, die auch ganz gut bezahlt wurde. In meinen Mußestunden half ich ihr in ihrer Beschäftigung, wodurch ich die Farben kennen lernte. Hin und wieder versuchte ich mich in Entwürfen. Ein Buchhändler, der diese sah ermutigte mich darin, daß er mir ein Märchenbuch zu illustrieren überwies. Ich hätte mich so vielleicht durch Selbstunterricht fortgebildet, als der Professor Landeburg mich beim Aufnehmen einer Landschaftsskizze traf und mir zusah. Nach einer halben Stunde richtete er einige Worte an mich. Ich erzählte ihm, wie jetzt Ihnen, geehrte Frau, wer ich sei. Er hörte mir zu, und als ich ihm sagte, daß ich bald das Gymnasium verlassen wollte, erbot er sich, mich auf die Akademie zu bringen, ohne daß es mich etwas kosten solle. Ich

nahm das Anerbieten freudig an und bin so seit zwei Jahren Akademiker und in meinen Mußestunden wie vor dem Gehilfen meiner guten Mutter, die jetzt vorzüglich Majolikateller malt. Ich schaffe die Entwürfe, sie führt dieselben aus.“

Die Einfachheit der Erzählung gefiel der Frau Nordberg. „Kann ich wohl etwas von den Arbeiten Ihrer Frau Mutter sehen?“ fragte sie. „Nichten Sie doch an sie die Bitte, mich zu besuchen und mir einige Majolikateller zur Ansicht mitzubringen.“

„Sicher werde ich das thun,“ sagte Willibald, „und meine Mutter wird nicht verfehlen, Ihren Wünschen nachzukommen.“

Das Gespräch wurde durch den Eintritt der kleinen Klara unterbrochen, die zuerst die „Großmama“ begrüßte, dann auf Willibald zuging und ihm die Hand reichte.

„Wenn Frau Nordberg es erlaubt,“ sagte Willibald, male ich das Kind mit Pelzkappe und Schulmappe.“

„Malen Sie Märchen wie Sie wollen,“ bemerkte die alte Dame. „Vielleicht eignet sie sich auch als Original für Koffkappchen.“ „Richtig,“ rief Willibald, „da male ich zugleich ein Märchenbild.“

„Und das Bild senden wir Papa, der ja mich dort nicht besitzt, während Du, Großmama, mich doch stets um Dich hast,“ meinte Klara. „Gutes Kind, so soll es sein.“

Als sich der junge Maler, nachdem er die Vorarbeiten getroffen und die erste Skizze gemacht hatte, verabschiedete, wiederholte Frau Nordberg die Bitte, seine Mutter möchte, wenn möglich noch am gleichen Tag, kommen und einige Arbeiten bringen.

Etwa 2 Stunden später stand die Mutter Willibalds der Frau Nordberg gegenüber, die ihr freundlich entgegen gekommen war und sie begrüßt hatte.

„Sie hatten einige Arbeiten von mir zu sehen gewünscht, wie mein Sohn mir berichtete,“ bemerkte Frau Stahr und brachte einige Majolikateller und Miniaturmalereien hervor. „Ich will wünschen, daß Ihnen die Sachen wahrhaft gefallen und es Sie nicht gereut, mich zu Ihnen bestellt zu haben.“

Frau Nordberg betrachtete die Gegenstände mit den Augen der Kunstkennerin, nickte der andern freundlich zu und sagte sodann: „Ich ersuche Sie, mir diese Sachen abzulassen: sie sind ganz vorzüglich. Darf ich um den Preis bitten?“

Willibalds Mutter nannte ihn; aber er die alte Dame rief aus: „Nein, meine Liebe, Sie dürfen einer reichen Frau gegenüber nicht zu bescheiden sein. Erlauben Sie mir, daß ich diese Kunstwerke selbst abschätze.“

Sie legte das dreifache der Forderung in die Hand der Frau Stahr.

„Und zum Zeichen, daß ich nicht überschätze,“ fügte Frau Nordberg hinzu, „erlauben Sie mir, bei Ihnen eine Bestellung zu machen. Das Weihnachtsfest naht, und ich habe gar manche zu beschenken. Ich bitte Sie also, daß Sie mir etwa ein Duzend Teller und ebensoviele Miniaturen liefern, wenn Sie das imstande sind. Sie ersparen mir dadurch mehrere Gänge, die einer alten Frau schon schwer zu werden anfangen.“

Frau Stahr trat beinahe die Thränen in die Augen und sie dankte gerührt.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Ulm. Den Hinterbliebenen des am Gefängnisbau verunglückten Tagelöhners Ebner ist vom R. Finanzministerium eine einmalige Unterstützung von 250 M. bewilligt worden.

Ulm, 8. August. Dragonerlieutenant Bopp II wurde außer Dienst gestellt. — In Dppingen (Geislingen) ist gestern der Adlerwirt Jlg von dem Garbenwagen heruntergefallen und wurde von den Pferden geschleift; er wurde schwer verletzt und starb nach 4 Stunden.

Graz, 4. Aug. Beim 8. Husarenregiment in Klagenfurt und beim 3. Dragoner-Regiment in Stockerau werden neuartige Flöße zum Uebersetzen der Kavallerie erprobt. Man bringt je sechs bis zwölf Mannes- und Pferdeausrüstungen in Säcke aus wasserdichten Plachen und verbindet mehrere Päckel mittelst Stangen zu Flößen.

Sofia, 8. Aug. Der Sanitätsrat ordnete eine achttägige Quarantäne und Desinfektion des Gepäcks der von Rußland, Rumänien und der asiatischen Türkei kommenden Reisenden an. Diejenigen Provenienzen vom Mittelmeer,

welche in den Dardanellen nicht gereinigt wurden, unterliegen einer fünftägigen Quarantäne; wenn gereinigt, der ärztlichen Untersuchung.

Paris, 8. August. Die Ankunft der das russische Mittelmeergeschwader bildenden 5 Kriegsschiffe wird zum 20. August in Toulon erwartet.

Paris, 8. Aug. Laut Meldungen aus Buenos Ayres ist der Gouverneur Costa durch den Vizegouverneur ersetzt worden, dieser erbittet die Intervention der Bundesregierung, welche den General Amaroarias zur Herstellung der Ordnung entsandte.

London, 8. August. Der Arzt, welcher Kornelius Herz gestern untersuchte, stellte fest, daß ein Transport desselben unmöglich sei. Der Bericht spricht die Verwunderung aus, daß Herz mit seiner Krankheit so lange leben könne. — Bei einem Ausflug auf dem Meer,

welchen 28 junge Leute aus Wales, ohne auf die Warnungen der Matrosen zu achten, unternommen haben, sind 22 ertrunken.

London, 8. August. Reuter meldet aus Buenos Ayres: Der Gouverneur der Provinz Buenos Ayres, Costa, ist verkleidet nach La Plata entflohen. In einer Adresse an die Provinziallegislatur klagt er die Nationalregierung an, die Insurgenten und Radikalen unterstützt und geschützt zu haben. Angesichts der Entlassung der Provinzialtruppen von La Plata herrscht unter den Einwohnern, welche Unruhen befürchten, große Aufregung. Tausend Insurgenten der Partei Mitrista verließen unter Führung des Generals Campos Pereira, um nach La Plata zu gehen. 3000 Mann Nationaltruppen gingen von Lamas nach La Plata ab. Der Kriegsminister begab sich mit zwei Kanonenbooten ebendahin.

Bekanntmachungen.

Gesamt-Gemeinde Welzheim.

Sämtliche mit Welzkorn und Sämereien an die Empfänger abgegebenen **Säcke** sind **sofort** an Stabspfleger Hofmann zurückzugeben, widrigenfalls für dieselben 1 M per Stück in Anrechnung kommt.

Den 8. August 1893.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Gesamt-Gemeinde Welzheim.

Steuer-Einzug betr.

Am nächsten **Samstag Vormittags 8-12 Uhr** findet ein Steuer-Einzug auf dem Rathhause statt. Die Steuerpflichtigen werden dringend aufgefordert, die nun auf 5 Monate verfallene Steuer p. 1893/94, sowie etwaige Brandschadens-Rückstände p. 1893 zu entrichten.

Den 8. August 1893.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Welzheim.

Es stehen der unterzeichneten Stelle 12 Zentner zubiel gelieferter **Buchweizen** zur Verfügung, und werden Bestellungen hierauf — auch aus den Nachbargemeinden — sofort entgegen genommen. Derselbe eignet sich zur Saat auf Stoppeläcker behufs Gewinnung von Grünfutter. Saatmenge pro Morgen 50 Pfund. Preis 15 M per Zentner.

Den 9. August 1893.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften **Seidenheim**, z. B. **Stuttgart**, per Adresse: „Notstandskommission“ hat im Oberamtsbezirk Gmünd von dem dort erzeugten Kleesamen aufgekauft, soviel zu erhalten war, und der Notstandskommission zur Verfügung gestellt.

Es wird für Abstammung, Reinheit, Keimfähigkeit und Freisein von Kleebeide Garantie geleistet und sind zu dem Behuf in den letzten Tagen die Proben nach Hohenheim abgeschickt worden.

Auch steyrischer Kleesamen kann, soweit Vorrat reicht, bezogen werden. Bezüglich der Keimfähigkeit und Reinheit wird in nächsten Tagen Bekanntmachung nachfolgen.

Bestellungen für jetzt und Frühjahr wollen bei der Notstandskommission oder beim Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften, derzeit in Stuttgart, gemacht werden.

Die Preise werden voraussichtlich die Tagespreise nicht erreichen, jedenfalls nicht über dieselben zu stehen kommen.

Im Auftrage
des Verbands landwirtschaftl. Genossenschaften.
Vereins-Vorstand
v. Holz.

Anthracitkohlen

und besten zerkleinerten

Gascoaks

empfiehlt billig

Albert Weller.

Oberamtskorporation Welzheim.

Die Jahresbauarbeiten am Bezirkskrankenhaus werden im Accord vergeben.

Es sind Maurerarbeit, Gipserarbeit, Hafnerarbeit, Glaserarbeit und Anstricharbeit. Der Kosten-Voranschlag ist bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Schriftliche und verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Bauarbeiten im Krankenhaus“ nimmt bis **15. d. M. abends 6 Uhr** entgegen.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

Planmäßige Gewinne.	Glück auf!
1 mal Frcs. 2000 000.—	Haupttreffer steigend bis Frcs. 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000 zc. zc.
5 " " 1000 000.—	Stadt Barletta-Goldloose
1 " " 500 000.—	
5 " " 500 000.—	Große Gewinne, keine Nieten!
6 " " 200 000.—	Auszahlung der Gewinne Baar.
79 " " 100 000.—	Nächste Ziehung am 20. August 1893.
59 " " 50 000.—	Monatliche Einzahlung auf
25 " " 30 000.—	ein ganzes Original-Loos Mt. 5.—
24 " " 25 000.—	a. Nachnahme 30 Pf. Porto. — Gewinnlisten gratis.
zc. zc. bis Frcs. 100.—	Jedes Loos gewinnt sicher, demnach keine Nieten!
Zahlbar in Baar.	Außerdem kommt jedes gezogene Loos wieder in die Urne und spielt weiter mit, so daß es mehrere Gewinne machen kann.

Kein Verlust des Einsatzes wie bei allen anderen Lotterien.
Ankauf dieser Loose überall im ganzen Deutschen Reich gekehlich zulässig. — Nur bis zum 18. August eingegangene Aufträge können noch vor dieser Ziehung berücksichtigt werden, ersuche deshalb um umgehende Bestellung.
Bankgeschäft F. Strödel in Konstanz Nr. 74.

Bestes Maschinenöl

billig bei

Albert Weller.

Obstmühlen, Obstpressen, Göpel, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen u. Rübenschneider

aus der Fabrik von Wsh. Speiser, Göppingen liefert unter jeder Garantie zu den billigsten Preisen.

S. Prinz, Murrhardt.

Bettfedern,

Bettbarhent, Bettzeug, Strohsackzeug, Bettbestreichwachs, Cretonnes, Handtuchzeug, Reste in Baumwollflanell und Pelzpique

empfiehlt

S. Kerner, Kaiser sbach.

Licot-Zailen

empfiehlt

Albert Zweigle.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Samstag den 12. August** vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Aler“ laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Heinrich Binder.**

Die Braut: **Eva Frij.**

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Samstag den 12. August** mittags 12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden **Trauung**, sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im „Bierhaus“ laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundl. ein.

Der Bräutigam: **Jakob Steiger, Postillon.**

Die Braut: **Eva Brecht.**

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses staunenswert wirkenden Mittels gegen jederlei Insekten.)



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insektenpulver?? ...“

Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existiert bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an ..., denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insektenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl“ — — oder mein Geld retour. Irrführen lasse ich mich nicht!!“

In **Welzheim** bei Herrn **Albert Weller.**
„ **Gaildorf** „ „ **Fr. Kleinlogel.**
„ **Lorch** „ „ **B. Bilfinger.**
„ **Schorndorf** „ „ **Chr. Bauer.**

Rechnungen

in allen Formaten zu **ausnahmsweise billigen Preisen** werden **fa u b e r** angefertigt in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer **Jener.**



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von Ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.

Fräulein Rosa: Warum so viel? Grollich Creme und Grollich-Seife kosten ja zusammen nur **M. 2.—** und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein keine Kunst.

Crème Grollich

entfernt unter Garantie **Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte** etc. und erhält den Teint zart und jugendlich frisch bis ins hohe Alter. Preis **M. 1.20.**

Savon Grollich

dazu gehörige Seife **M. —.80**

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grollich, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Haupt-Depot bei Johann Grollich, Droguerie „Zum weißen Engel“ in Brünn.

Auch echt zu haben in Welzheim bei **N. Bilfinger.**

Nächsten Freitag

Kalk & Ziegelwaren

bei **Ziegler Gleich.**

Klaffenbach.

Unterzeichneter ist gesonnen von seinen zwei

Mostpressen

mit je zwei hölzernen Spindeln und noch gutem Zustand, eine davon zu verkaufen.

Johannes Pregelzer.

100 000 Säcke

einmal gebr. **groß und stark**, für Getreide, Kartoffeln, a 30 u. 25 Pf. Probek. a 25 St. verf. geg. Nachn. unt. Ang. d. Bahnstat. **Mag Wendershausen, Cöthen i. A.**

5000 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit an einen pünktlichen Zinszähler sogleich auszuliehen. Bemerkt wird, daß das Geld auch in kleineren Posten abgegeben wird. Näheres zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden **postfrei**, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.**; feine prima Halbdaunen **1 M. 60 Pfg.**; weiße Polarfedern **2 M. und 2 M. 50 Pfg.**; silberweiße Bettfedern **3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.**; ferner: echt **chinesische Ganzdaunen** (sehr säurefestig) **2 M. 50 Pfg. und 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens **75 M. 5% Rabatt.** Etwa Nichtgefallendes wird **frankirt bereitwilligst** zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ein gut erzogener

Junge

findet sogleich oder später unter günstigen Bedingungen tüchtige Lehrstelle bei

Paul Salomon,

Buchbinderei u. Cartonnagefabrik **Schw. Gmünd.**



Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** jed. Art verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehenes Musteralbum von **Brüder Oettinger** in **Ulm a. D.** Wiener Raucherzweig-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. **Alb. A. Für Private Alb. B.**

Mädchen-Gesuch.

Ein kräftiges, zuverlässiges, reinliches **Mädchen**, im Haushalte bewandert, welches aber auch das Melken von Kühen übernehmen würde, wird in eine Stadt bei hohem Lohn und guter Behandlung per sofort oder später gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.



Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!

Jul. Schrader's

Most-Substanzen

in Extraktform.

Allein echt bereitet und zu haben

v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden **Haustranks** (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco **M. 3.20.**

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Depot in Welzheim bei **H. Gohly**, in Lorch bei Apotheker **Wurm.**